Das Christentum hat seit der Antike nicht nur die Künste, sondern auch das Zusammenleben, Wirtschaften und Herrschen vor allem in Europa zutiefst geprägt und so die Welt immer mehr mit seinem Ausblick auf eine göttliche Dimension «verzaubert», bis jeder Winkel der Kultur – und selbst der Krieg – christianisiert war. Mit der Aufklärung setzte eine schrittweise Entzauberung ein, aber gerade mittels Kunst, Musik, Architektur und Literatur, die auch das Gefühl ansprechen, hat sich das Christentum seit der Romantik verwandelt und prägt die Kultur auch noch nach Nietzsches berühmtem Satz vom Tod Gottes.

Jörg Lauster öffnet in seiner Kulturgeschichte die Augen für die religiöse Dimension der abendländischen Kultur. Ein gregorianischer Choral kann wie eine Kantate Bachs etwas von der Harmonie des Universums zum Klingen bringen, eine gotische Kathedrale göttliche Erhabenheit einflößen, ein Bild oder eine Skulptur Michelangelos die Pracht der Welt als göttliche Schöpfung feiern, ein Gemälde Caspar David Friedrichs das unfassbare Geheimnis des Daseins versinnbildlichen und ein Roman Leo Tolstois die sittliche Kraft des Christentums deutlich machen. Jörg Lauster zeigt auf faszinierende Weise, wie wir gerade auch da, wo die Kunst nicht im Dienste einer Glaubensbotschaft steht, ihre religiöse Signatur erkennen können.

© Mareike Schmied

Jörg Lauster, geb. 1966, ist Professor für Systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Philipps-Universität Marburg und hat Gastprofessuren in Venedig und Rom inne. Er forscht seit mehr als zehn Jahren über die Kultur- und Sinngeschichte des Christentums.

Jörg Lauster ruft die Glanzpunkte christlicher Kultur in Erinnerung und öffnet die Augen für die religiöse Dimension der abendländischen Kunst, Musik, Architektur und Literatur gerade auch da, wo sie nicht im Dienst einer kirchlichen Glaubensbotschaft stehen.

«Glänzend geschrieben, … eindrucksvoll, … eine große Kulturgeschichte der Christentümer.»
Friedrich Wilhelm Graf, Neue Zürcher Zeitung

«In Jörg Lausters Kulturgeschichte des Christentums fehlt nichts, … ein besonderes intellektuelles Vergnügen.»
Bernhard Lang, Frankfurter Allgemeine Zeitung

«Ein Buch, von dem durch seine Klarheit und Zugewandtheit selbst ein Zauber ausgeht.»
Elisabeth von Thadden, DIE ZEIT

978 3 406 66664 3